

## „Tak“ \* für zwei tolle Wochen in Dänemark!

Für zwanzig Schüler der städtischen Berufsschule für Industrieelektronik in Langwied (München) ging es am 28.04.2019, im Rahmen eines Erasmus+ Austausches der Europäischen Union, für zwei Wochen in das schöne Viborg nach Dänemark. Mein Ziel war es vor allem, die Ausbildung in einem anderen Land kennen zu lernen und meine Sprachkenntnisse im fachlichen Bereich zu verbessern.

Der erste Eindruck nach unserem Flug von München nach Aarhus, war der fast schon familiäre Flughafen dort, auf dem es nur zwei Gates gab. Vom Flughafen ging es mit dem Bus in unsere Unterkunft nach Viborg, die sich auf einem Schul-Campus neben einem Gymnasium und der Technical High-School Viborg befand. Wir waren in einem Schülerwohnheim untergebracht, in der auch die dänischen Schüler und Auszubildenden während ihrer Zeit dort wohnen. Montagmorgen ging es gleich mit unserem Unterricht los. Wir wurden in zwei Gruppen, je nach unseren Ausbildungsberufen, aufgeteilt. Ich war zusammen in einer Gruppe mit den Elektronikern für Betriebstechnik und Elektroniker für Automatisierungstechnik. Unsere Werkstatt befand sich nicht auf dem Campus in Viborg sondern in Bjerringbro, wo wir jeden Morgen, ca. 30 min, mit dem Bus hingebacht wurden.

Inhaltlich beschäftigten wir uns in der ersten Woche mit der Programmierung von Kuka-Robotern. Anfangs mussten wir die-



*Einer von vielen Programmierbaren Kuka-Roboterarmen.*

*Gruppe der EAT\*/EBT\* Leute mit Alexander Schleifer (hintere Reihe zweiter von links).*

se kalibrieren, sodass sie dann Zeichnungen anfertigen. Von Dreiecken über kompliziertere Formen bis hin zu komplexen Abläufen programmierten wir die Roboter. Am Ende der Woche wurden wir mit einem Kuka-Diplom für unsere neuen Kenntnisse damit belohnt.

In der zweiten Woche arbeiteten wir anstatt an Robotern mit Förderbändern. Unsere Aufgabe bestand darin, den vollständigen Aufbau und Ablauf eines Förderbandes zu planen, bei dem geprüft werden sollte, ob ein gegebener Würfel auch wirklich alle geplanten Punkte an der richtigen Stelle hat.

Auch kulturell war unser Besuch spannend! Die Wochenenden waren gefüllt mit Besuchen im Sea War Museum in Thyboron an der Küste Dänemarks, dem Energiemuseum über historische Energiegewinnung im 20. Jahrhundert, sowie einem städtischen Fußballspiel der Viborg FF im Viborg Energy Stadium. Auch die Stadt Viborg selbst wurde selbstverständlich an den Abenden unter der Woche und am Wochenende erkundet.

Insgesamt waren die zwei Wochen in Viborg für mich eine herausragende Erfahrung für meine Ausbildung. Nicht nur den Vergleich zu sehen, wie die Ausbildung in Dänemark und in Deutschland abläuft, sondern auch die Sicherheit, sich in einer Fremdsprache fachlich besser auszukennen und darin zu kommunizieren, waren für mich die größten Gewinne.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, an diesem Austausch teilzunehmen und würde es jedem auch weiterempfehlen, der die gleiche Chance bekommt.





Alexander Schleifer

\* „Tak“ heißt „Danke“ auf Dänisch.

\* "EAT" steht für "Elektroniker für  
Automatisierungstechnik"

\* "EBT" steht für "Elektroniker für Betriebstechnik"